

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 31/32 (1898)  
**Heft:** 10

## Wettbewerbe

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den andern an der Ausführung beteiligten Firmen gebührt die Anerkennung der Fachgenossen für die Verwirklichung eines Unternehmens, das der schweizerischen Technik zur Ehre gereicht.

**Weltausstellung Paris 1900.** Bisher waren in den Bereich des Unternehmens der Pariser Weltausstellung 1900 fünf Plätze einbezogen: Die Champs-Elysées samt dem rechten Seine-Ufer, die Esplanade des Invalides samt dem linken Seine-Ufer, der Trocadéro, das Marsfeld und die Avenue de Breteuil. Nun sind diese Plätze um einen sechsten, nämlich um das Bois de Vincennes, bereichert worden. Daselbst wird in der Nähe des Lac Daumesnil ein grosses Gebäude errichtet, in welchem Eisenbahn-, Tramway-, Automobil- und Radfahrwesen zur Auschauung gebracht werden, natürlich — dem Gesamtprogramme entsprechend — als Weltgruppe, so dass man einen universellen Überblick über dieses Gebiet technischer Entwicklung gewinnen wird. Das Marsfeld, bezw. die Gruppe VI, erfährt dadurch eine Entlastung, die der anschaulichen Verteilung der Objekte erheblich zugute kommen wird. Uebrigens wird man sich in dieser neuen Abteilung keineswegs mit einer blossem Schaustellung begnügen, sondern die praktische Verwendung des Materials den Besuchern vor Augen führen. Die Eisenbahnzüge werden probeweise von dort auf die verschiedenen Bahnhöfen überführt und mit den übrigen Verkehrsmitteln werden Probefahrten im Bois de Vincennes unternommen werden.

**Die Verbreitung des Hausschwammes** erfolgt bekanntlich in der Regel durch kranke, von den Pilzfäden durchzogene Holzteile oder durch die in solchen Holzteilen entstehenden Fruchtkörper, die sogenannte Fusssporen hervorbringen, aber sich nur da bilden, wo die Ernährungsverhältnisse für den Schädling noch günstige sind. Wie das «Centralblatt für Bakteriologie» mitteilt, wurden jedoch kürzlich bei Gelegenheit eines umfangreichen Auftretens von Hausschwamm in einem grössern Gebäude Fortpflanzungskeime anderer Art entdeckt, die nicht zu Fruchtkörpern vereinigt waren, sondern sich an den verschiedensten Stellen des Pilzgeflechts auf gewöhnlichen, nur etwas zarteren Lagerfäden bildeten. Aus der That sache, dass sich diese Sporen in den öbern, dem äussern Anscheine nach ganz trockenen Stockwerken und Fussböden fanden, geht hervor, dass wir es hier mit einer Fortpflanzungsform zu thun haben, die es dem lästigen Gaste möglich macht, selbst da einzudringen, wo man dies des unzureichenden Nährbodens halber für ausgeschlossen halten könnte, und dass daher ihm gegenüber noch grössere Vorsicht geboten ist, als man bisher annahm.

**Bau einer zweiten reformierten Kirche in Neumünster-Zürich.** Da sich keines der prämierten Konkurrenzprojekte ohne weiteres zur Ausführung geeignet erwies, beschloss die Kirchenbaukommission Neumünster, die Ausarbeitung eines endgültigen Bauprojektes auf Grund eines Detailprogrammes den Herren Architekten Pfleghard & Häfeli in Zürich zu übertragen.

**Eidg. Post- und Telegraphen-Gebäude in Schaffhausen.** Die Ausarbeitung des definitiven Bauplanes und die Bauleitung obenannten Postgebäudes ist vom eidg. Departement des Innern der Firma Kuder & Müller in Zürich übertragen worden, deren Konkurrenz-Entwurf einen zweiten Preis erhalten hatte.

## Konkurrenzen.

**Die Ausgestaltung des Karlskirchenplatzes in Wien** bildet den Gegenstand eines unter den deutschen Architekten Oesterreichs mit Termin bis zum 5. Dezember d. J. ausgeschriebenen Wettbewerbs. Es handelt sich um die Erlangung von Fassaden-Entwürfen für die Gebäude in der Umgebung der Karlskirche, um Entwürfe für eine Terrassenanlage vor der Kirche und für die Erweiterung des Resselparkes. Als Preise sind 2500, 1600 und 1200 Kronen ausgesetzt. Es wird beabsichtigt, auf Grund des Resultates dieser Preisbewerbung die Parzellierung der vor der Karlskirche gewonnenen Baublöcke durchzuführen und für eine Reihe von Gebäuden Fassadennormen durch Festsetzung des Baustiles, der Haushöhe, der Geschosszahl, der Achsenteilung und Dachsilhouette zu bestimmen.

## Nekrologie.

† **Vincenz Statz.** Am 21. August d. J. ist der kgl. Baurat Vincenz Statz in Köln, einer der Altmeister deutscher Gotik, im 80. Lebensjahre gestorben. Für die Würdigung der hervorragenden Leistungen, welchen der Verstorbene den Ruf eines der bedeutendsten Kenner und Schöpfer gotischer Bauweise verdankte, fällt besonders ins Gewicht der Umstand, dass Statz keine fachwissenschaftliche Ausbildung genossen hat. Am Anfang seiner Laufbahn als Maurermeister und seit 1845 als Werkmeister beim Wiederaufbau des Kölner Doms thätig, ermöglichte ihm eine hohe natürliche Begabung für die Baukunst, sich durch praktisches Selbststudium zum Meister seines Faches emporzuschwingen. Hauptwerke des Verstorbenen in gotischem Stile sind: die Marienkirche in Aachen, die Mauritiuskirche in Köln nach dem Vorbild der Trierer Liebfrauenkirche und als seine berühmteste Schöpfung der 1862 begonnene Dom in Linz a. D., eine der grössten Kathedralbauten aus neuerer Zeit. Auch im Profanbau entwickelte er eine umfassende Thätigkeit, seine eigentliche künstlerische Bedeutung wurzelte jedoch in der Gotik auf dem Gebiete des Kirchenbaues. 1863 wurde er Diözesanbaumeister der Erzdiözese Köln, später erhielt er den Titel eines kgl. Baurats. Er gab heraus: «Gotische Einzelheiten» (180 Tafeln. Berlin 1886) und mit Ungewitter und Reichensperger gemeinsam das in Fachkreisen wohlbekannte «Gotische Musterbuch» (Leipzig 1856—60).

## Litteratur.

Eingegangene litterarische Neuigkeiten:

**Ausgeführt Familien-Häuser.** Praktische Vorbilder in billigen bis mittleren Preislagen nebst Grundrisse, Beschreibungen und Kostenanschlägen. Herausgegeben von *Erwin Grossmann*, Architekt. Erste Lieferung. Ravensburg 1898. Verlag von Otto Maier. Vollständig in zehn Lieferungen zu 2 M.

**XXIX. Jahresbericht des kant. Gewerbe-Museums Bern für das Jahr 1897.** Bern 1898. Buchdruckerei Michel & Büchler.

Redaktion: A. WALDNER  
Flössergasse Nr. 1 (Selinau) Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
5. Sept.	Max Nienstädt, Architekt	Arosa (Graubünden)	Erdarbeiten, Ausführung von 700 m <sup>3</sup> Bruchstein-Mauerwerk und 4 m <sup>3</sup> Betonmauer für die Eisbahn am Obersee in Arosa.
8. »	Bureau des Strasseninspekt.	Liestal (Baselland)	Herstellung eines eisernen Geländers an der neuen Strasse in Rothenfluh (Eisen-gewicht 3795 kg), sowie das Legen von drei Brücken.
8. »	Dorer & Füchslin, Arch. Technisches Bureau des Bauamtes	Baden (Aargau) Winterthur, Stadthaus	Spengler-, Glaser- und Schreinerarbeiten zum Neubau der Gewerbelese in Baden. Bau von Sammelkanälen in Winterthur.
10. »	Hermann Wiget, Präsident	Zimmer Nr. 16 Abtwil (St. Gallen)	Zimmer-, Maurer- und Gläserarbeiten zur Herstellung eines neuen Schulzimmers im Schulgebäude Abtwil.
10. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern, Bundeshaus Westbau Zimmer Nr. 105	Schreinerarbeiten, Fensterverglasungen und Lieferung der Bodenplatten für das schweiz. Archiv- und Landesbibliothekgebäude in Bern.
10. »	J. Kleiner, Prediger Gemeindeamt	Uster Nesslau (St. Gallen)	Malerarbeiten zur Renovation des Innern der Methodisten-Kirche in Uster. Bau der Gemeindestrasse von Nesslau nach der Laad, Voranschlag etwa 96 000 Fr.; Eisenkonstruktion einer Brücke über die Thur im Gewichte von etwa 37 t; Bau der Nebenstrasse von Laad nach Dergeten. Voranschlag rund 12 500 Fr.
12. »	F. Huwyler, Architekt	Zürich, Goethestr. 12	Spengler- und Dachdeckerarbeiten für die Neubauten der Allgemeinen Aktiengesellschaft Zürich I an der Waldstätter-Winkelriedstrasse in Luzern.
14. »	Bureau des Kreisingenieurs	Zürich, Untere Zäune Nr. 17	Erdarbeiten und Kunsthäuser der Strasse I. Klasse von Schwanden bis Waldegg, sowie die Chaussierungsarbeiten (Steinbett und Bekiesung) der Strecke Diebisbach-Schwanden-Waldegg. Kostenanschlag 27 650 Fr.
15. »	Alpkommission	Luzein (Graubünden)	Herstellung eines gemauerten Schermens für etwa 200 Kühe und zweier Sennhütten auf der Alp Valpun.
15. »	P. Reber, Architekt Kirchenratskanzlei	Basel. Missionsstr. 14 Zug	Maurer- und Steinbauerarbeiten zur Erweiterung der Pathologischen Anstalt in Basel. Erd-, Strassen- und Maurer-Arbeiten bei St. Michael in Zug.